



OB Dr. Kurz: „BUGA23 wird neue Ära der Gartenschauen einleiten“

- Kampf dem Klimawandel: „Bundesgartenschauen werden Fragen der Zeit mitbeantworten“
- Ein Thema der BUGA23: Die Widerstandsfähigkeit Mannheims gegen die Erderwärmung
- Ernährung 2023: BUGA-Gastronomie soll anbieten, was vor Ort im Spinelli-Park angebaut wird

Kassel verdankt der Bundesgartenschau 1955 die „documenta“, Mannheim seiner 1975er Schau Planken-Fußgängerzone, Fernmeldeturm und vor allem den Luisenpark, die besucherstärkste Attraktion in der Region mit den höchsten Identifikationswerten – noch vor dem Heidelberger Schloss. Was wird von der kommenden Mannheimer Bundesgartenschau in vier Jahren bleiben? Oberbürgermeister Dr. Peter Kurz wagte im Rahmen der Vortragsreihe zur MARCHIVUM-Ausstellung „BUGA 75. Ein Fest verändert die Stadt“ einen visionären Blick in die Zukunft. Die bereits begonnene globale Erwärmung und der daraus resultierende Klimawandel geben die Themen vor. Wie werden Landschaften, Parks und private Gärten in Mannheim aber auch in anderen Großstädten widerstandsfähig gegen die steigenden Temperaturen und extremeren Wetterlagen? Die BUGA23 wird Antworten liefern.

Kurz leitete seinen Blick auf die 2023er Bundesgartenschau mit einem kritischen Rückblick auf 1975 ein: „In manchen Aspekten des Städtebaus haben wir uns damals an einer Ära orientiert, die ihre Hochzeit in den 60er Jahren hatte und 1975 bereits ihrem Ende zugeht. 2023 wollen wir möglichst die Themen aufgreifen und Projekte präsentieren, die tatsächlich für 2023 höchste Aktualität haben beziehungsweise auf die Zukunft gerichtet sind – bis ins Jahr 2030 und darüber hinaus.“

„Unsere BUGA in 2023 wird eine neue Ära einleiten“, so Dr. Kurz. „Bundesgartenschauen werden noch mehr aktuelle Fragen der Zeit mitbeantworten. Dies gilt im individuellen Bereich ebenso wie gesamtgesellschaftlich.“ Für den Einzelnen würde die BUGA23 etwa Antworten auf die Fragen geben, welche Pflanzen für den eigenen Garten bei veränderten klimatischen Bedingungen geeignet seien. Welche Pflanzen sind klimaresistent? Welche positiven Effekte haben zusätzliche Sträucher? Wie bringt man im eigenen Garten Aufwand und Ertrag bei veränderten Bedingungen in Einklang?

„Wir wollen zudem zeigen, wie gutes Leben ökologischer möglich ist“, versicherte der Oberbürgermeister. In diesem Zusammenhang werde auch die Ernährung eine große Rolle bei der BUGA23 spielen. Regionalen Produkten wird große Bedeutung zukommen bis hin zur Mikro-Landwirtschaft und zum „Vor-Ort-Anbau“: Dort, im Spinelli-Park selbst, wird vieles von dem angebaut werden, was die Bundesgartenschau-Erlebnis-Gastronomie den Besuchern anbietet.

„Klima-Resilienz“, also die Widerstandsfähigkeit gegen die globale Erderwärmung und den damit einhergehenden Klima-Wandel, wird die Bundesgartenschau 2023 auf mehreren Ebenen



adressieren. Die Prognosen bis ins Jahr 2050 sind alarmierend: Im Bundesgebiet wird die Erwärmung um 2,1 Grad steigen, in Mannheim im Winter sogar um 2,5 Grad. Schnee adé! Diesem Effekt wird die Bundesgartenschau 2023 durch zahlreiche ökologische Freiräume begegnen, die gesamte Stadt wird profitieren, vor allem aber die Stadtteile, die an den Spinelli-Park und die Feudenheimer Au angrenzen.

Ein weiterer Fokus liegt auf der Biodiversität, also der biologischen Vielfalt von Tier- und Pflanzen-Arten. Dr. Peter Kurz verwies auf unterstützende Maßnahmen wie Biotopvernetzung, offene Sandmagerrasenflächen, Neo-Dünen, die Schaffung neuer Habitats, aber auch die ökologische Aufwertung etwa der Hochgestade mit Streuobstwiesen, Feldgehölzen und Wildbienen, sowie naturnahen Gewässern und Feuchtbiotopen.

Oberbürgermeister Dr. Peter Kurz: „Die BUGA23 ist alles andere als eine Blümchenschau, die wir uns einfach mal leisten!“

Die Bundesgartenschau 2023 in Mannheim

Die Bundesgartenschau in Mannheim findet ca. **180 Tage** lang von **April bis Oktober 2023** auf dem ehemaligen **Spinelli-Militärgelände** in Mannheims Nordosten und in Teilen des Luisenparks statt. Geplant ist ein Programm mit etwa **5.000 Veranstaltungen**. Für die BUGA23 wird mit 2,1 Millionen Besuchern gerechnet. Eine Seilbahn schließt den Luisenpark an, der zentraler Veranstaltungsort der Mannheimer Bundesgartenschau im Jahr 1975 war. Die BUGA23 ist sowohl **Gartenschau** als auch **städtebauliche Entwicklung** mit Raum für neue Ideen und Teil des Grünzugs Nordost, der 230 Hektar Grünflächen bis in die Mannheimer Innenstadt miteinander verbindet. Mehr als 62 Hektar bislang versiegelte Fläche auf dem ehemaligen Kasernengelände „Spinelli-Barracks“ werden entsiegelt und zur Bundesgartenschau 2023 neu gestaltet.

Es entsteht ein neues **Naherholungsgebiet**, das vom Käfertaler Wald über die Vogelstang-Seen, das Bundesgartenschau-Gelände „Spinelli“ und die Feudenheimer Au bis zum Luisenpark reicht. Es schafft einen klimatologisch wichtigen **Frischluftkorridor zum Neckar**, der das Stadtklima positiv verändern wird. Darüber hinaus werden mit einem modernen Radwegenetz gleich mehrere Stadtteile an die Innenstadt angebunden sowie vorhandene Biotopflächen behutsam integriert. Gleichzeitig wird das Gelände der Bundesgartenschau mit rund 62 Hektar eines der größten **Artenschutzgebiete** in der Metropolregion Rhein-Neckar. Es bietet einen Schutzraum beispielsweise für Mauereidechsen sowie verschiedene Vogel- und Wildbienenarten. Zentrales Gebäude wird die sogenannte „**U-Halle**“, die von der US Army für die Lagerung von Material verwendet wurde. Durch ihre Größe von 22.000 Quadratmetern bietet sie sich für Blumen-Ausstellungen, Kulturveranstaltungen, Gastronomie sowie Freizeit- und Sport-Veranstaltungen an.

Veranstalter der BUGA23 ist die Bundesgartenschau Mannheim 2023 gGmbH, ein Joint Venture der Deutschen Bundesgartenschau-Gesellschaft und der Stadt Mannheim. Geschäftsführer ist Michael Schnellbach.

Mehr Infos im Internet unter www.buga2023.de.

Veröffentlichung honorarfrei. – Bitte senden Sie ein **Beleg-Exemplar** an
tower media GmbH, Ketscher Landstraße 2, 68723 Schwetzingen.